

«Sozialversicherungen sind viel zu attraktiv – vor allem die Arbeitslosenversicherung»

FDP-Nationalrat Philipp Müller will die hohe Erwerbslosenquote ausländischer Arbeitskräfte bekämpfen

VON NADJA PASTEGA

In den letzten Jahren wuchs die Schweizer Wirtschaft, doch pro Kopf blieb nicht viel übrig – wegen der Einwanderung. Jetzt, da die Wirtschaft schrumpft, verringert sich das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf wegen der ungebremsten Einwanderung weiter. So sank das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von 2,5 Prozent im Jahr 2007 auf 0,4 Prozent 2008.

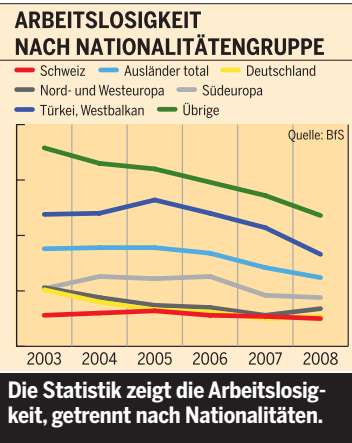
«Für ein Wirtschaftswachstum brauchen wir keine unbeschränkte Zuwanderung», sagt der Aargauer FDP-Nationalrat Philipp Müller: «Sie führt bloss zu einem Scheinwachstum.» Bleibe die Einwanderung gleich hoch wie in den ersten vier Monaten dieses Jahres und sinke das Wirtschaftswachstum um bis zu drei Prozent, werde das nominale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf dieses Jahr weiter sinken.

Ein zweiter negativer Aspekt der ungebremsten Einwanderung: Die Erwerbslosenquote der Ausländer ist deutlich höher als bei den Schweizern. Im zweiten Quartal 2008 betrug sie 2,5 Prozent bei den einheimischen Arbeitneh-



Will die Einwanderung begrenzen: FDP-Leuchtturm Philipp Müller.

«Zuwanderung führt nicht zu Wohlstand, sondern bloss zu einem Scheinwachstum.»



menden gegenüber 6,2 Prozent bei den Ausländern (siehe Grafik). Sogar bei den Akademikern liegt die Arbeitslosigkeit bei den Ausländern höher (4,2 Prozent) als bei den Schweizern (1,3 Prozent).

«Die Personenfreizügigkeit ist nicht mehr rückgängig zu machen», sagt Mül-

ler: «Die Nachteile für die Schweiz als Exportland wären zu gross.» Deshalb will Müller die Einwanderung mit flankierenden Massnahmen beschränken. Ansetzen will er bei den Sozialversicherungen: «Unsere Sozialversicherungen sind viel zu attraktiv – vor allem die Arbeitslosenversicherung», so Müller. Die Bezugsdauer müsse ins Verhältnis zur Beitragsdauer gesetzt werden. «Es kann nicht sein, dass einer, der zwar 12 Monate einbezahlt hat, davon aber unter Umständen den grössten Teil im Ausland, in der Schweiz den vollen Anspruch hat.»

Ferner müsse der Vollzug verschärft werden: «Wer seinen Job kündigt und damit grobfahrlässig arbeitslos wird, dem sollte die Aufenthaltsbewilligung entzogen werden können», fordert Müller.

Auch in die Bildung will Müller investieren. Einheimische sollen an den Schulen bestmöglich gefördert werden. Zulassungsquoten für die Mittelschulen seien Unsinn. Müller: «Wenn wir sie abschaffen, brauchen wir weniger Hochqualifizierte aus dem Ausland.»